

Brückensperrung sorgt für zusätzlich dicke Luft

Die Initiative Hornitexter zur aktuellen Diesel-Debatte und ihrer Forderung nach einer linksrheinischen Schadstoffmessung

Eine Messung der Schadstoffwerte speziell auf der linken Rheinseite zwischen A40 und A42 fordert die Bürgerinitiative Hornitexter von der Stadt. Bislang, fasst Vorsitzender Jürgen Hagenguth in einer Erklärung zusammen, sei die Antwort darauf ausgeblieben; zum einen sei eine Messstation sicher teuer, zum anderen werde wohl nach dem Prinzip verfahren 'Wo nicht gemessen wird, kann es auch keine Grenzwertüberschreitung geben.' Seit Jahren protestiert die Initiative gegen den Logistikstandort im Naherholungsgebiet zwischen Baerl und Homberg. Jetzt fühlt sie sich durch die aktuelle Diesel-Debatte neu beflügelt.

Die Initiative spricht von einem Update der „Betrugssoftware“ und

von „Scheinrabatten“. Es bestünden, so Hagenguth, berechnete Zweifel, ob ein Schadstoffausstoß durch einen Software-Austausch tatsächlich verringert werden könne. Er zitiert dazu Umweltverbände, die von einer Verringerung der kommunalen Belastung maximal im niedrigen einstelligen Prozentbereich ausgingen.

Rheinschiffe und Schulbusse

Im Fall Duisburgs sorgten die Staus durch die aktuelle Sperrung der A40-Brücke zusätzlich für dicke Luft, kritisieren die Hornitexter. In den kommenden Jahren sähen Pläne dann vor, die Brücke von sechs auf acht Spuren zu erweitern, was wiederum für mehr Schadstoffaus-

stoß sorgen würde. Überdies äußere Duisburgs OB Sören Link öffentlich, dass es in Duisburg nie zu einem Fahrverbot dieselgetriebener Fahrzeuge kommen würde. Das hält die Initiative für unwahrscheinlich: In Duisburg trügen nicht nur dieselbetriebene Privatfahrzeuge zur Schadstoffbilanz bei, sondern auch Schwerlastfahrzeuge an Logistikstandorten, Linien-, Schul-, Reisebusse, Baustellenfahrzeuge und -geräte, etliche Lieferfahrzeug-Flotten und nicht zuletzt die dieselbetriebenen Rheinschiffe. „Künftig werden Gerichte entscheiden müssen, ob Emissionsgrenzen eingehalten werden und ob es zu Fahrverboten kommt“, heißt es: „Ob Herr Link dann noch im Amt ist?“ *kui*



Schlechte Luft im Westen. Hier der Stau vor Rheinhausen. Beim ständigen Wiederanfahren schnellen Schadstoff-Werte in die Höhe.

FOTO: ULLA MICHELS